



Landrat Dr. Hubert Faltermeier (li.) und Kreiskämmerer Johann Auer präsentieren das Sieger-Modell der Architektengemeinschaft Dömges/Raith. Fotos: hu

„Quadratisch, praktisch, gut“ soll das neue Amt sein

VERGABE Die Architektengemeinschaft Dömges (Regensburg) und Raith (Kelheim) siegt im Rennen um die Planung des Kelheimer Landratsamts.

KELHEIM. Kosten, Funktionalität, Energieeffizienz und Raumnutzung: Das waren die Kriterien, bei denen Architekten punkten konnten, um sich den Planungsauftrag für das neue Kelheimer Landratsamt zu sichern. Gewonnen hat diese Punktejagd nun die Architektengemeinschaft (ArGe) Dömges/Raith, unter anfangs 17 Architekturbüros. Das haben Landrat Dr. Hubert Faltermeier und Kreiskämmerer Johann Auer am Montagmittag bekanntgegeben, nach Abschluss des europaweit durchgeführten Vergabeverfahrens.

Die ArGe Dömges Architekten AG (Regensburg) und Raith Architekten GmbH (Kelheim) schätzt die Kosten für ihren Neubau im Donaupark auf 15,41 Millionen Euro. Allerdings haben die Planer den Auftrag, in der jetzt beginnenden Detailplanung „die Gesamtkosten zu reduzieren“. In etwa einem Jahr soll der Bau starten für das viergeschossige, quadratische Atriums-Gebäude im Plusenergiehaus-Standard. Grob geschätzt wird die Bauzeit auf zwei Jahre. „Wir freuen uns über den Auftrag“, sagte Architekt Norbert Raith zur MZ: „Es ist für ein Kelheimer Büro sehr wichtig und eine schöne Referenz, wenn es praktisch vor der Haustür das neue Landratsamt planen darf.“ Er selbst und Dömges-Vorstand Thomas Eckert zeichnen dafür verantwortlich.

Ein Quadrat und eine Schiffsform

Unterlegen sind in der letzten Jury-Entscheidung die Entwürfe zweier auswärtiger Büros: Auf dem zweiten Platz landete das Modell des Nürnberger Büros Baum – Kappler Architekten GmbH, das sein ebenfalls ungefähr quadratisches Gebäude auf rund 16,4 Mio. Euro veranschlagt hat. Den dritten Platz bekam die Haßfurter BaurConsult GbR zugesprochen, deren zweiflankiges Modell ankernden Schiffen nachempfunden und auf

15,7 Mio. Euro kalkuliert ist.

Mit Dömges/Raith kommt eine Architektengemeinschaft (ArGe) zum Zuge, die bereits mehrere Projekte für den Landkreis Kelheim geplant hat, jüngst den Teilneubau der Riedener Realschule und die Erweiterung des Kelheimer Berufsschulzentrums. Für die Architektenleistungen für das neue Landratsamt musste sich die ArGe per „Plangutachten“ durchsetzen, kombiniert mit einem europäischen VOF-Verfahren gemäß EU-Recht (siehe Seite 25). Das aufwendige Verfahren zog sich über ein Jahr hin, nachdem der Kreistag im April 2011 den Neubau beschlossen hatte. „Ein Wahnsinn, wie lange das dauert“, klagte denn auch Kreiskämmerer Johann Auer am Montag bei der Ergebnis-Bekanntgabe. Nicht zuletzt diese Bekanntgabe konnte erst zwei Wochen nach der eigentlichen Vergabe-Entscheidung im Kreisausschuss erfolgen, weil erst dann die 14-tägige Einspruchsfrist für die unterlegenen Bewerber endete. Einsprüche gab es allerdings nicht.

Die Planer hatten die Aufgabe, den Raumbedarf, wie er jetzt im Schlossweg 3 vorliegt, auf dem neuen Grundstück umzusetzen – kostenbewusst, aber auch nachhaltig und funktional, erläuterte Auer. Dies sei im erstplatzierten Entwurf besonders geglückt.

Beispielsweise seien die stark frequentierten Bereiche wie Zulassungsstelle oder die Sitzungssäle nahe am Haupteingang angesiedelt. Positiv sei auch, dass Kantine und Sitzungssäle im Erdgeschoss eine räumliche Einheit bilden und zusammen mit dem Innenhof (Atrium) zum restlichen Gebäude abschließbar sind: Das sei sinnvoll etwa bei Abendveranstaltungen. Energetisch soll das Gebäude ein „Plusenergiehaus“ werden, also mehr Energie erzeugen, als es verbraucht.

Weitere Leistungen vergeben

Details wie die Raumverteilung werden erst in den nächsten Planungsphasen geklärt. Parallel zur Architekten-Beauftragung erfolgten dazu weitere Vergaben. Den Auftrag für die Planung von Heizung, Lüftung, Sanitär und Gebäudeautomation bekam, aus dem Kreis von nur vier Bewerbern, das Kelheimer Ingenieurbüro Brundobler zugesprochen. Mit den Ingenieurleistungen für die Tragwerksplanung wird die BaurConsult GbR Haßfurt betraut, die sich hier gegen 12 Mitbewerber durchsetzte. Beide Entscheidungen fielen nach mehrstufigem VOF-Verfahren. Im Rahmen der freihändigen Vergabe wurden die Ingenieurleistungen für Elektrotechnik an das Abensberger Büro Varoplan GmbH vergeben. (hu) ▶ SEITE 25

MITARBEITER HOFFEN AUF BALDIGEN EINZUG

▶ Die Personalversammlungen am Montag boten den Rahmen, die Neubaupläne auch gleich den Mitarbeitern der Kelheimer Kreisverwaltung vorzustellen.

▶ „Die Planung macht schon Sinn“, so fasst Personalratsvorsitzender Erwin Ranftl die Meinung der Beschäftigten zusammen: etwa, dass diejenigen Stellen mit viel Parteiverkehr nahe am Haupteingang geplant sind, dass es einen separaten Personalzugang gibt und ebenso einen Bereich für Warenanlieferung. „Es will ja keiner einen Palast – nur zweckmäßig muss das Gebäude sein“, fasst Ranftl zusammen.

▶ Vorsichtig optimistisch sind die Beschäftigten, dass es bis in drei Jahren mit dem Umzug klappt. Denn im jetzigen Gebäude strotzt es nur so vor Reparaturbedarf: angefangen von undich-



Wie viele ihrer Kollegen nahmen Sonja Kern (li.) und Ingrid Sichler nach der Personalversammlung die Pläne in Augenschein.

ten Dachstellen bis zu miefigen WC-Anlagen. „Höchste Eisenbahn, dass diese Flickschusterei ein Ende hat“, so der Tenor beim Personal. (hu)